

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Band:** 22 (1944)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Lepiota haematites (Bk.) Armillaria haematites (Bk. u. Br.) : Rotblättriger Schirmling  
**Autor:** Imbach, E.J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-934235>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

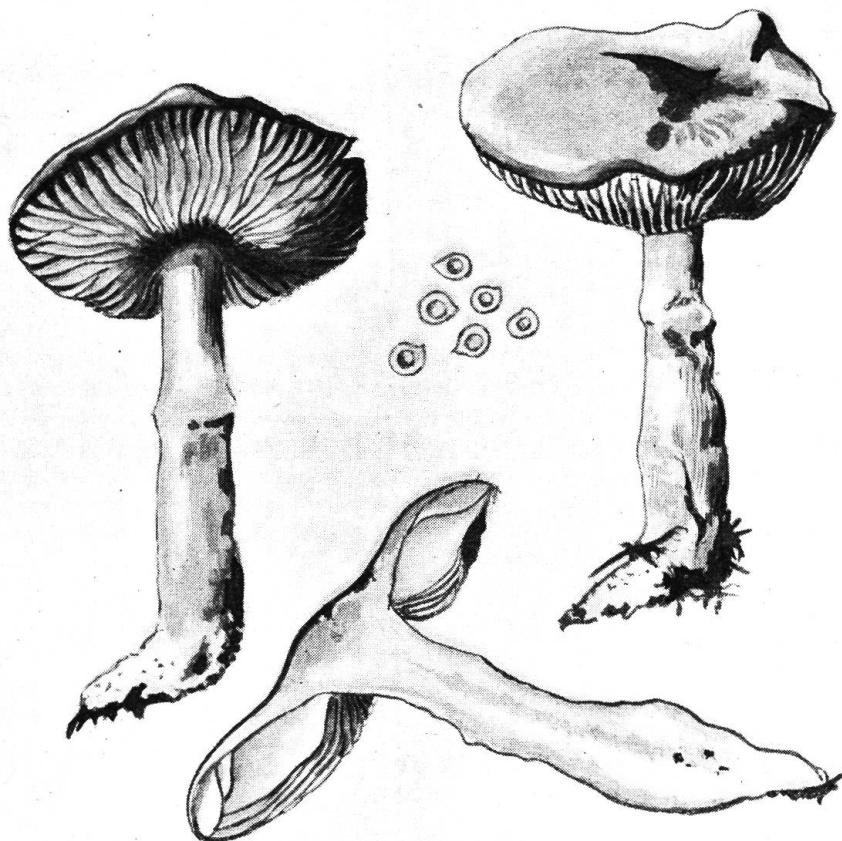
**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Lepiota haematites (Bk.) Armillaria haematites (Bk. u. Br.)**  
**Rotblättriger Schirmling**

Von E. J. Imbach, Luzern

Seit Jahren reisen Pilzpäcklein von Luzern nach Basel, von Basel nach Luzern und hüben wie drüben herrscht die gleiche beglückende Freude, wenn eine noch unbekannte Art sich als besonders interessantes Grüßchen vom Freunde einstellt.



Es war daher eine reizende Idee der Basler Mycologen Flury, Süß und Schärer, nochmals zu einer Exkursion in die Oltener Pilzdorados anzuregen, in jene Gebiete, die uns anlässlich der WK- und Pilzbestimmertagung so prächtige Beute vermittelten. Erinnerung sei da nur an die eigenartige *Lepiota Grangei* und die nach Leuchtgas riechende *Lep. Bucknalli*, welche letztere der Schreiber sogar selbst finden durfte, als er noch auf die Jagd nach Aufgabenmaterial für die schwere Kategorie ausging. So war es denn nicht verwunderlich, daß unser Cuno Furrer, der ebenfalls Neuentdeckungen witterte, sofort auch zusagte.

Wir sollten in unseren Erwartungen nicht getäuscht werden. Unter der ortskundigen Leitung von Herrn Flury, Kappel, wurde der zu unserem Opfer aus-

ersehene «Born» in Angriff genommen. Was da an schönen und seltenen Sachen aufgestöbert wurde, mußte jedes Pilzlerherz höher schlagen lassen. Die herrlichen Gebiete hielten uns so stark gefangen, daß wir erst um die zweite Nachmittagsstunde zum Mittagessen in B. eintrafen. Bei einer urchigen Fleischsuppe, rasigem Hasenpfeffer mit Spaghetti und einem ausgezeichneten Tropfen (mein Herz, was willst du noch mehr), wurde die Beute gesichtet, zu einem guten Teil bestimmt, vieles eingehend besprochen, einiges aber für die gründliche Untersuchung zu Hause, mit der fachgemäßen Sorgfalt verpackt. Daß man es dann aber kaum erwarten konnte, sich hinter Mikroskop und Literatur zu stürzen, kommt auf das Konto der ganz gediegenen Funde. Den wohl wertvollsten möchten nachfolgende Zeilen mit beigegebenem Bildchen hier festhalten.

Ähnlich wie bei *Lep. echinata*, den unser Pilzfreund Schlapfer in Heft Nr. 1 d. J. eingehend beschrieben hat, steht es auch bei unserem Rotblättrigen Schirmling. Es ist keineswegs leicht, ihm seine Gattungszugehörigkeit sofort auf den Kopf zuzusagen. Bresadola führt die Art bei den *Armillaria* auf, während sie Ricken unter *Lepiota* wie folgt beschreibt:

«H. fleisch-weinrot, ausblassend, flockig bereift, schl. nackt, trocken, fast genabelt-gewölbt, schl. flach-niedergedrückt 2, 5–4, dünnfleischig. St. gleichfarbig, faserig, mit aufsteigendem, flockigem, seltener mit schwammigem, unterseits schuppigem, vergänglichem Ring, weißbereifter Spitze, fast verdickter weißfilziger Basis 4–6/3–4, röhrig. L. weiß, bald fleischrot mit blasserer Schneide, gedrängt, abgerundet — oder ausgerandet — angeheftet, schl. frei. Fl. fleischblau, des Stieles gelblich, geruchlos, mild.

An moosigen Stellen der Wälder 8–11. Selten. Sp. winzig, eiförmig 4–3  $\mu$ , Bas. 20–25/5–6  $\mu$ . Unterscheidet sich von *Lepiota carcharias* durch Geruchlosigkeit, den fast genabelten Hut und die bald fleischroten Lamellen.»

Dieser Schirmling dürfte zu den ganz seltenen Arten in der Schweiz zählen und wäre es interessant zu erfahren, ob das Pilzchen auch anderswo schon festgestellt wurde.

## Russula

### Abbildungshinweise der in Heft 10/1943 bis Heft 11/1944 beschriebenen Arten

Von Hans Walty, Lenzburg.

Schaeffer J. C.: Fungorum qui in Bavaria etc., Regensburg 1762–70

Krombholz: Naturgetreue Abbildungen etc., Prag, 1831–49

Bresadola: Iconographia Mycologica, Mailand 1927

Ricken: Die Blätterpilze, Leipzig 1915

Cooke: Illustrations of british Fungi, London 1881 bis 1890

Gramberg: Die Pilze der Heimat, Leipzig 1921

Michael: Führer für Pilzfreunde, Zwickau 1918

Jaccottet: Les champignons dans la Nature. Neuchâtel 1925

Sch. P. T.: Schweizer Pilztafeln, herausgegeben vom Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde 1942–44

G. T. W. Walty: Originale nach der Natur, Grosstafelwerk 1915–44

Migula: Kryptogamenflora, Gera 1912

1. *R. Romelli* Maire, Bresadola 447, G.T.W. Walty.

2. *R. albonigra* Kromb. Krombholz, Ricken, Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, Schw.P.T., G.T.W. Walty.

3. *R. lepida* Fr. Krombholz, Bresadola 413, Ricken, Jaccottet 34, Migula, Michael, G.T.W. Walty.

4. *R. cyanoxantha* Schaeffer, Schaeffer, Krombholz, Cooke, Ricken, Gillet, Vittadini, Richon et Roze, Migula, Bresadola 423, Schw. P.T., G.T.W. Walty.